

War bisher nur von wenigen Stellen Ungarns bekannt. — A. *filiformis* Bütschli. II. Veszprém.; III. Szklénófürdő, Vágsellye; IV. Németszék (Priszló). War bisher nur aus Balf und vom Radnaer-Gebirge (Únókő) bekannt.

Aphelenchoides parietinus Bastian. I. Békés, Budafok; II. Magas-Tátra (Csorba-tó), Nagysalló; IV. Huszt. Sehr häufige, eurytope Art.

ZUR KENNTNIS DER SPINNENFAUNA DER NORDOSTKARPATEN.

Von Dr. J. Balogh.

Das Material der nachstehenden Enumeration wurde gelegentlich zweier Ausflüge gesammelt. Vom 4.-7. 1939 sammelte ich selbst in dem nördlichen Teile des Svidovec-Gebirges; zwischen dem 13.-19. August desselben Jahres führte die Ungarische Entomologische Gesellschaft eine gemeinsame Exkursion in das Hochgebirge des Komitates Máramaros. Bei der letzten Gelegenheit haben sich mehrere Teilnehmer der Exkursion an dem Sammeln beteiligt. Wir explorierten erstens von Tiszabogdány aus das Tal des Kvasny-Baches (13. VIII.) bis zum Turistenhaus. Am 14. VIII. bestieg ein Teil der Gesellschaft (ich selbst auch) die Spitze des Pop-Ivan, während die anderen in der Umgebung und oberhalb des Turistenhauses sammelten. Am 15. VIII. marschierten wir durch die Tiszabogdány-Luhi-Hoverla-Talsperre bis zum Turistenhaus auf dem Hoverla hinauf. Vom 16.-18. VIII. sammelten wir im Urwald der oberen Waldregion, in und oberhalb der Knieholzregion bis zu der Spitze Hoverla. Am 19. VIII. erfolgte der Rückmarsch durch die Pietrosz-Gegend und das Lopusanka-Tal nach Körösmező.

Die Fundorte lagen fast ausschliesslich in grösseren Höhen, was nach der Natur der Gegend und nach dem Ziel der Exkursionen selbstverständlich ist. In der Enumeration sind die folgenden Abkürzungen angewandt:

K = Kvasny-Tal (600—800 m); P = Pop Ivan-Spitze und Umgebung oberhalb der Waldgrenze (1300—1900 m); He = Urwald auf dem Hoverla (1200—1400 m); H = Hoverla, oberhalb der Baumgrenze, Knieholzregion, Spitze (1400—2054 m); S = Svidovec-Gebirge (900—1700 m).

Die hohe Lage des Sammelgebietes bedingte, dass unsere Sammeltätigkeit grösstenteils auf terricole Arten gerichtet war. Unter Steinen, im Moos, in und auf umgefallenen Bäumen erzielten wir die schönste Beute. Das Sammeln in Gebüsch und im Knieholz mit dem Klopffapparat, sowie das Abstreifen des niederen Grases mit dem Kätscher waren weniger ergiebig. Deshalb herrschen in der Ausbeute die terricolen Arten vor, während die planticolen in den Hintergrund treten.

Alle diese Umstände machen es verständlich, dass das Ergebnis auffallend einseitig zu sein scheint, da fast sämtliche, gewöhnliche, weitverbreitete Arten, welche im Mittelgebirge und im Tiefland heimisch sind, in unserer Liste fehlen.

In der Nomenclatur und im System folge ich dem VI. Band der Arbeit von Simon: „Les Arachnides de France.“

Dictynidae: *Amaurobius claustrarius* (Hahn): S. — *A. fenestralis* (Stroem): He.

Gnaphosidae: *Drassodes signifer* (C. L. Koch): He, H. — *Zelotes Latreillei* (Sim.): He. — *Z. subterraneus* (C. L. Koch): H, S. — *Gnaphosa* sp.: H.

Theridiidae: *Theridion ovatum* (Cl.): S. — *T. sisypium* (Cl.): K, S. — *T. impressum* L. Koch: P. — *T. varians* Hahn: K.

Argiopidae: *Ceratinella brevis* (Wid.): He. — *Plaesiocraerus latifrons* (Cambr.): S. — *P. Helli* (L. Koch): S, H. — *Cornicularia cuspidata* (Bl.): H. — *Leptorhoptrum Huthwaiti* (Cambr.): He, H. — *Gonatium rubellum* (Bl.): K. — *Oedothorax retusus* (Westr.): K. — *Centromerus pabulator* (Cambr.): He, H. — *C. silvaticus* (Bl.): He, H. — *Leptyphantes alacris* (Bl.): He, H. — *Pityohyphantes phrygianus* (C. L. Koch): S, K. — *Labulla thoracica* (Wid.): He. — *Linyphia marginata* C. L. Koch: S. — *L. peltata* Wid.: S. — *Stylophora concolor* (Wid.): S. — *Bathyphantes gracilis* (Bl.): S. — *Tetragnatha extensa* (L.) K, S. — *T. pini-cola* L. Koch: S. — *Meta segmentata* (Cl.): S, He. — *Araneus*

diadematus Cl.: K. — *A. Nordmanni* (Thor.): S, He. — *A. marmoreus* Cl.: S, K, H. — *A. alsine* (Walk.): K. — *A. ocellatus* Cl.: S. — *A. ceropegia* (Walk.): K, S. — *A. cucurbitinus* Cl.: S. — *A. alpicus* (L. Koch): K, S, He. — *A. Sturmi* (Hahn.): K. — *Cyclosa conica* (Pall.): He.

Thomisidae: *Misumena vatia* (Cl.) K, S. — *Oxyptila trux* (Bl.): H. — *Xysticus cristatus* (Cl.): K. — *Philodromus emarginatus* (Schr.): S. — *Ph. collinus* C. L. Koch: S.

Clubioidea: *Clubiona alpicola* Kulcz.: S, P. — *C. trivialis* C. L. Koch: K. — *Zora nemoralis* (Bl.): S.

Agalenidae: *Cybaeus angustiarum* L. Koch: K, S, P, H, He. — *Coelotes terrestris* (Wid.): K, S, P, H, He. — *C. inermis* (L. Koch): K, S. — *Cryphoeca silvicola* (C. L. Koch): S, H, He.

Pisauridae: *Dolomedes fimbriatus* (Cl.): K.

Lycosidae: *Pardosa paludicola* (Cl.): S. — *P. pullata* (Cl.): He. — *P. amentata* (Cl.): K, S, P, He. — *P. saltuaria* (L. Koch): S, P, H. — *P. tarsalis* (Thor.): S, H. — *P. monticola* (Cl.): S. — *P. lugubris* (Walk.): S. — *Lycosa pulverulenta* (Cl.): K, P, H. — *L. terricola* (Thor.): S. — *L. leopardus* Sund.: S. — *L. latitans* Bl.: H. — *L. hygrophila* (Thor.): K, S, H.

Salticidae: *Neon reticulatus* (Bl.): S. — *Sitticus rupicola* (C. L. Koch): S, H, He. — *Evarcha arcuata* (Cl.): K.

Die aufgezählten 66 Spinnenarten machen nur 1/12 der ungarischen Spinnenfauna aus. Im Vergleich zu anderen Aufsammlungen scheint diese Ausbeute auffallend arm zu sein. Was wir aber an Artenzahl einbüßen, gewinnen wir in der Qualität. Von einigen Arten abgesehen, gehören alle Arten zu den seltener gesammelten, ungarischen Spinnen. Grösstenteils sind es subalpine und alpine Tiere, welche bei uns bisher nur aus den nördlichen Karpaten und aus den Hochgebirgen Siebenbürgens bekannt waren. Folgende Arten sind hervorzuheben:

Zelotes subterraneus (C. L. Koch): Bisher aus Ungarn nur von Babia-Gora, Magas-Tátra und Szinnaikő bekannt. Diese Spinne wurde unter Steinen in den obersten Teilen der Dogyaszka-Spitze im Svidovec-Gebirge und auf der Hoverla-Spitze gesammelt.

Plaesiocraerus Helli (L. Koch): Bisher aus der Tátra, von Bártfa und aus dem Retyezát-Gebirge bekannt.

Cornicularia cuspidata (Bl.): Bisher nur von einigen Punkten der Magas-Tátra angegeben.

Centromerus pabulator (Cambr.): Bisher bekannte Fundorte: Babia-Gora, Magas-Tátra, Bihar-Gebirge.

Araneus Nordmanni (Thor.): Eine der seltensten Kreuzspinnen. Ich klopfte ein erwachsenes Weibchen von einer alleinstehenden Fichte an der Quelle des Apsinec-Baches in einer Höhe von cca. 1300 m. Drei junge Exemplare, deren artliche Zugehörigkeit jedoch sicher feststellbar war, sammelte ich im Fichtenwald der Hoverla von Fichtenzweigen. Nach Chyzer & Kulczyński (2, p. 128): „Unicum adultum exemplum habemus in I. Tátrafüred lectum, alterum juvenile non certum e. V. Biharfüred“. In Ungarn wurde also die Art erst von einem einzigen Fundort zweifellos festgestellt. Über die Verbreitung der Art berichtet Wiehle (p. 59—60) „*A. Nordmanni* ist sicher aus Schweden, Norwegen und Finnland bekannt. Sie ist eine Art, deren Hauptverbreitungsgebiet im Norden Europas liegt, die in unseren Mittelgebirgen in entsprechenden Höhen lebt, auch in Böhmen und Tatra gefunden wurde. Für die Alpen bleibt ihr Vorkommen fraglich.“

Das Verbreitungsareal der Art ist also einigermaßen dem der boreoalpinen Arten ähnlich disjungiert, sie wird jedoch in der Spezialliteratur nicht zu den boreoalpinen Arten gerechnet.

Clubiona alpicola Kulz.: Endemische Art der Karpaten, welche bisher nur auf den Spitzen der Nordkarpaten gefunden wurde.

Pardosa saltuaria (L. Koch): An den höchsten Punkten der Karpaten vorkommendes Hochgebirgstier.

LITERATUR: Chyzer-Kulczyński: *Araneae Hungariae*. Budapest, 1892—97, 1—2, pp. 168 + 366. — Roewer: *Araneae*. in: *Die Tierwelt Mitteleuropas*. Leipzig, 1929, 3. Abt. VI, pp. 144. — Simon: *Les Arachnides de France*. Paris, 1874—84, 1—5, 1914—37. — Wiehle: *Araneidae*. in: *Die Tierwelt Deutschlands*. Jena, T. 27, 1931, pp. 136.